

26. Die Ehre Gottes aus der Natur. *)

Maestoso

Friedrich Schiller

Adaptation from Beethoven, Op. 48, No. 4, 1795-1807.
 Arranged by Prof. Schöngard

1. Die Him-mel rüh-men des E-mi-gen Eh-re, ihr Schall pflanzt sei-nen Na-men fort. Ihn
 2. Vernimm's und ste-he die Wun-der der Wer-te, die Gott so herr-lich auf-ge-stellt. Herr

1. rühmt der Erd-kreis, ihn prei-sen die Mec-re, ver-nimm, o Mensch, ihr gött-lich Wort. Wer trägt der
 2. Lün-digt Weiß-heit und Ord-nung und Stär-ke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er ist dein

1. Wer trägt, wer
 2. Er ist, er

1. Wer trägt der Him-mel un-zähl-ba-re Ster-ne? Wer führt die
 2. Er ist dein Schöp-fer, ist Weiß-heit und Gü-te, ein Gott die

1. Him-mel un-zähl-ba-re Ster-ne? Wer führt die Sonn', die Sonn' aus
 2. Schöp-fer, er ist Weiß-heit, Gü-te, ein Gott der Ord-nung und Heil

1. trägt der Him-mel un-zähl-ba-re Ster-ne? Wer führt, wer führt die Sonn'
 2. ist dein Schöp-fer, ist Weiß-heit und Gü-te, ein Gott, ein Gott der Ord-nung

1. Sonn' aus ih-rem Welt?
 2. Ord-nung und dein Heil

1. ih-rem Welt? Sie kommt, — sie kommt, sie kommt und leuch-ter und licht
 2. Heil, dein Heil Er ist's, — er ist's, er ist's, ihn lie-be von gan-zer Welt

1. Sie kommt,
 2. Er ist's,

1. — aus ih-rem Welt? Sie kommt, —
 2. — nung und dein Heil Er ist's, —

1. fer-re, und läuft den Weg gleich als ein Feld, und läuft den Weg gleich als ein Feld
 2. mü-te, und nimm an sei-ner Gna-be teil, und nimm an sei-ner Gna-be teil